



Joshua Frey

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg

Joshua Frey, MdL, Haagerstr. 14, D-79539 Lörrach

## Pressemitteilung

Europapolitischer Sprecher



**JOSHA FREY**

Mitglied des Sozialausschuss

Haus der Abgeordneten  
Konrad-Adenauer-Str. 12  
70173 Stuttgart  
Telefon (0711) 2063-645  
Telefax (0711) 2063-14645  
Mail: josef.frey@gruene.landtag-bw.de

Wahlkreisbüro  
Haager Str. 14  
79539 Lörrach  
Telefon (07621) 5839520  
Telefax (0711) 2063-14645  
Mail: wahlkreisbuero@josha-frey.de

Lörrach, den 18.06.12

### **Joshua Frey begrüßt die Einführung sachlicher Kriterien im Straßenbau**

„Mit der Priorisierung für die baureifen Bundesfernstraßenprojekte in Baden-Württemberg setzt die grün-rote Landesregierung ihre Politik eines neuen Realismus im Straßenbau fort“, stellt Joshua Frey, Abgeordneter der Fraktion Grüne im Wahlkreis Lörrach fest. Heute (Montag, 18. Juni) präsentierten Ministerpräsident Winfried Kretschmann und Verkehrsminister Winfried Hermann beim Straßenbaugipfel im Neuen Schloss in Stuttgart den Vertreterinnen und Vertretern betroffener Kommunen das Ergebnis der Priorisierung der 20 baureifen Bundesfernstraßenprojekte im Südwesten.

Ein Grund für dieses Verfahren ist, dass es für den gesamten Bereich der Verkehrsinfrastruktur viel zu wenig Geld gibt. Der Bund stellt dem Land nicht genügend Mittel zur Verfügung, um Straßen und Zugstrecken in Baden-Württemberg zu bauen oder instand zu halten. So ist der Straßenbauetat von Seiten des Bundes seit Jahren chronisch unterfinanziert. Dies muss sich dringend ändern, sonst werden auf Dauer riesige Vermögenswerte dem Verfall preisgegeben.

Die Kritik an der Finanzierung kommt nicht allein aus den Reihen der Grünen. Der Landtag hat die Unterfinanzierung quer durch alle Fraktionen kritisiert. „Und wenn es nicht genug Geld gibt, müssen Prioritäten gesetzt werden“, erklärt Joshua Frey.

Die Landesregierung setzt auf dieses Verfahren aber auch, um die Entscheidungen auf

eine objektive und sachlichen Notwendigkeiten gehorchenden Grundlage zu stellen. Damit hat die Verkehrspolitik durch Grün-Rot eine neue Qualität erhalten.

Wegen des sachgerechten, objektiven und transparenten Verfahrens ist es für Josha Frey im Vergleich mit anderen Bauprojekten nachvollziehbar, warum die Ortsumfahrungen der B34 um Grenzach und Wyhlen nicht so schnell gebaut werden können, wie das vor Ort gewünscht wird. Es kann nicht alles auf einmal gebaut werden, wenn die Kassen leer und unzählige Projekte begonnen sind. „Aber die gewählten Kriterien Kosten- Nutzenfaktor, Verkehrssicherheit, Lärmentlastung, Verkehrsfluss, Umweltverträglichkeit und Netzfunktion sind sachgerecht, objektiv und zum ersten Mal auch transparent nachvollziehbar. Der unter grün-rot eingeführte Auswahlprozess wird hierbei dafür sorgen, dass auch die zukünftigen Projekte an diesen Sachkriterien ausgerichtet werden und somit besser planbar sind“, begrüßt Josha Frey die Einführung des neuen Verfahrens.

Mit freundlichen Grüßen

J. Frey

MdL

## **Anhang:**

### **Nach welchen Kriterien wurde entschieden?**

Die ausgewählten Kriterien Kosten- Nutzenfaktor, Verkehrssicherheit, Lärmentlastung, Verkehrsfluss, Umweltverträglichkeit und Netzfunktion sind sachgerecht, objektiv und transparent. Anders als in den Vorjahren werden keine Projekte versprochen, deren Finanzierung nicht gesichert ist. In Hinblick auf die finanziellen Rahmenbedingungen und die offene Argumentation erwartet die grün-rote Landesregierung eine hohe Akzeptanz für die Entscheidungen. In einem nächsten Schritt sollen alle Maßnahmen des vordringlichen und des weiteren Bedarfs des Bundesverkehrswegeplans mit Planungsrecht priorisiert werden.

### **Weshalb eine Priorisierung?**

Der Straßenbau in Baden-Württemberg ist unterfinanziert: Allein für die Fertigstellung begonnener Bundesfernstraßen werden 900 Mio. Euro benötigt. Weitere noch nicht begonnene Projekte des vordringlichen Bedarfs haben ein Finanzvolumen von etwa 3,7 Milliarden Euro. Um zu entscheiden, welche der derzeit 20 Projekte, bei denen Baurecht vorliegt, vorrangig fortgesetzt werden sollen, wurden diese priorisiert.

### **Woher kommen die Mittel?**

Für Projekte der Liste werden etwa 800 Mio. Euro benötigt. Pro Jahr erhält das Land dafür vom Bund 120 Mio. Euro, hinzu kommen im Jahresverlauf weitere Mittel aus dem Mittelausgleich. 2001 bis 2010 standen im Jahresschnitt etwa 220 Mio. Euro zur Verfügung. Ob das in Zukunft weiterhin der Fall ist, hängt vor allem von der Mittelbereitstellung durch den Bund ab. Durch Sonderprogramme könnten Projekte rascher realisiert oder zusätzliche Projekte früher als geplant begonnen werden.